

EZB: Mario Draghi senkt zwar nicht die Leitzinsen, kündigt aber unbegrenzte Anleihekäufe an.

Inhalt

SAP und Sepa

Als Co-Autor schildert Claus Wild aus der Finanzabteilung der Würth-Gruppe die Fallen bei der Umstellung. **2**

Top-Finanzierung

Der Autobauer BMW hat als erstes deutsches Unternehmen eine Rupien-Anleihe gegeben. **3**

Expotfactoring schwächelt

Insgesamt ist das Factoring zur Jahresmitte leicht gewachsen, grenzüberschreitend ging es aber zurück. **4**

Köpfe im Treasury



Sonja Brei, Treasury-Chiefin der Alba Group, über die Neustrukturierung des Konzerns und die neue Gruppenfinanzierung. **6**

Mehr Sicherheit für Anleger

AGI bietet ihren Kunden ab Dezember das zentrale Clearing von OTC-Derivaten. **7**

Euro-Skepsis weicht

In den exportorientierten Unternehmen Deutschlands gewinnen die Euro-Bullen die Oberhand. **8**

Bellin bindet Vallstein ein

Nutzer des Systems tm5 können jetzt leichter WalletSizing für die Bankbeziehungen nutzen. **9**

Asiatische Banken auf dem Vormarsch

Kreditvolumen in EMEA steigen sprunghaft / Keine Probleme beim USD-Funding

Asiens Banken haben ihre Marktposition in Europa sprunghaft weiter ausgebaut. Neuen Daten von Thomson Reuters zufolge haben die asiatischen Kreditinstitute im dritten Quartal

2012 einen Marktanteil von 18,2 Prozent bei Konsortialkrediten und damit die höchste Rate aller Zeiten erreicht. Vieles deutet darauf hin, dass dieser Trend sobald nicht abreißen wird: Von Marktanteilen um 8 Prozent im Jahr 2009 steigerten sich die asiatischen Geldhäuser um die Marktführer wie Nomura und BTMU in den vergangenen beiden



Auch die chinesische Großbank ICBC expandiert in Europa.

Jahren bereits auf einen durchschnittlichen Anteil im zweistelligen Prozentbereich.

Auch die Einzelrankings sprechen eine deutliche Sprache: Die BTMU rangiert in der Thomson-Reuters-Rangliste für Konsortialführer in der Region EMEA aktuell auf Platz 16, Nomura liegt auf dem sechsten Rang im Bereich der Leve-

raged Loans. Erst Mitte dieses Jahres hatte beispielsweise die dänische Reederei Maersk eine neue Finanzierung über 500 Millionen US-Dollar mit der China Development Bank (CDB) unter Dach und Fach gebracht. In anderen Ländern haben sich die Asiaten längst eine sichere Position bei der Unternehmensfinanzierung erkämpft: So stellen chinesische und japanische Banken in Australien nach Zahlen in diesem Jahr bereits 21 Prozent des gesamten Konsortialkreditvolumens zu Verfügung. Ihren europäischen Mitbewerbern gegenüber profitieren die Geldinstitute aus Fernost vor allem von einer besseren Liquidität und gestiegenen Schwierigkeiten beim US-Dollar-Funding. **Forum: XING** san

DZ Bank: Fehler schwächten Mezzanine-Fonds

Weiterer Mezzanine-Fonds ausgelaufen / Pleite von Schieder Möbel riss Loch

Ende August ist Ge|mit ausgelaufen. Der Genusscheinfonds wurde Mitte 2004 gemeinsam von der DZ Bank und Buchanan Mezzanine, einem heute nicht mehr existierenden Finanzierungshaus aus Starnberg, initiiert. Von den ursprünglich eingesammelten 430 Millionen wurden schließlich 320 Millionen Euro an große Mittelständler ausgereicht. Nach FINANCE-Informationen handelt es sich dabei u.a. um Herrenknecht, Emag, Benteler, Schieder Möbel und Fiege.

Die allermeisten Schuldner dürften ihre Mezzanine-Darlehen fristgerecht zurückgezahlt haben. So ganz genau weiß man aber nicht, wie es um die Performance des Fonds steht: Die DZ Bank, genauer die Beteiligungsgesellschaft DZ Equity Partner, wollte sich dazu gegenüber *Der Treasurer* nicht äußern. Den Initiator Buchanan Mez-

zanine aus Starnberg gibt es inzwischen nicht mehr. Ein Grund für das Schweigen könnte darin liegen, dass die Rendite des Fonds deutlich unter dem liegt, was den Investoren vor acht Jahren in Aussicht gestellt



Der Fonds Ge|mit ist Ende August ausgelaufen.

wurde. Unter dem Namen Silverlake Gemit 2012 war der Fonds in zwei Klassen (einmal deckungsstockfähig) an Investoren vertrieben worden. Aus dem Schatz am Silbersee wurde aber nichts, wie sich später herausstellte.

Wichtigster Grund für das schwache Abschneiden war eine

Fehlentscheidung: Das Fondsmanagement reichte über Ge|mit 30 Millionen Euro an Schieder Möbel aus. Als der Ikea-Lieferant aus Ostwestfalen 2007 Insolvenz anmelden musste, bei der massiver Betrug zum Tageslicht kam, war es ein herber Schlag für den jungen Fonds. „Der Ausfall kam viel zu früh“, sagt ein Insider. Damit nicht genug: Bei der Krise des schwäbischen Werkzeugmaschinenbauers Emag reagierte das Fondsmanagement zu nervös. Der Fonds verkaufte den Genusschein über 20 Millionen Euro weit unter pari an die Bank of America Merrill Lynch (BoFA ML) – in Finanzkreisen ist von 15 Prozent des Nominalwerts die Rede. Wenig später, als Emag sich wieder berappelt hatte, konnte die BoFA ML das Darlehen mit deut-

>> FORTSETZUNG AUF SEITE 3

News

Zögern bei Sepa

In einer Befragung im Auftrag von Steria Mummert Consulting unter Entscheidungern aus 100 deutschen Energieversorgungsunternehmen gaben 47% der Versorger an, die Sepa-Vorgaben bisher noch nicht umgesetzt zu haben. 17% der Entscheider war das Thema gänzlich unbekannt.

Sicherheit geht vor

Wie sich Unternehmen vor Wirtschaftskriminalität und Angriffe auf die IT-Struktur schützen können thematisiert das neue Buch Security Management 2012/13 aus dem F.A.Z.-Institut. Autoren aus Ministerien, Hochschulen und Unternehmen geben Tipps zum Schutz sensibler Daten und Inhalte. Das Kompendium richtet sich insbesondere an Entscheider in mittelständischen Unternehmen.

„Die Sepa-Umstellung ist eine Wundertüte“

In einem Buch beschreibt Claus Wild aus dem Finanzbereich der Würth-Gruppe als Co-Autor die Stolperfallen bei der Sepa-Migration in SAP

>> Herr Wild, bei Würth sammeln Sie seit 2008 Erfahrung mit Sepa-Formaten. Was war der Anlass für Ihr Buch?

<< Wir wollten Kollegen im Treasury und in der IT einen kompakten und aktuellen Leitfaden liefern, in dem wir unsere Erfahrungen weitergeben und auf die häufigsten Stolpersteine in Form eines Tutorials aufmerksam machen. Die Umstellung ist eine Wundertüte, man weiß im Voraus nie, was passiert.

>> Was sind denn gängige Aha-Erlebnisse?

<< Zum einen ist die Sepa-Formatstrategie nicht so einheitlich, wie man es sich wünschen würde. Schon in Österreich ist etwa das Standardformat für Überweisungen anders als in Deutschland. Ein Nutzer muss sich erkundigen: Stellt SAP ein entsprechendes Format zur Verfügung? Muss ich es selbst erstellen? Akzeptiert es meine Bank?



Claus Wild

Außerdem gibt es laufend Neuerungen, man kann sich auf einer einmal erfolgten Umstellung nicht ausruhen.

>> Wie sollten Unternehmen Ihrer Erfahrung nach mit diesen Neuerungen umgehen?

<< Es ist wichtig, immer nach neuen SAP-Hinweisen Ausschau zu halten und alle wichtigen Updates auszuführen. Auch Regelungen und Spezifikationen der deutschen Kreditwirtschaft zu Sepa-Formaten muss man beachten. Viele Vorgaben und Regelungen, etwa zur Lastschrift, wurden erst kürzlich festgelegt oder sind noch immer nicht vollständig geklärt. Da muss dann auch SAP erstmal nachziehen. Auch Programmierfehler kommen vor. Man sollte daher die Systeme immer wieder testen.

>> Was passiert, wenn ich vom SAP-Standard abweichen will oder muss?

<< Das kann vorkommen, etwa bei den neuen Vorlauffristen für Lastschriften. Die sind laut Sepa-Richtlinie je nach Basisfall fünf, zwei, oder einen Tag vor der Abbuchung vorgesehen. Es kann aber sein, dass die Hausbank einen zusätzlichen Tag für die Verarbeitung braucht. Dann muss man in SAP teilweise individuelle Lösungen entwickeln. Nicht jedes Unternehmen hat genug Ressourcen, um die Sepa-Umstellung allein zu stemmen. Wer im Moment sein Projekt plant, sollte sich früh nach Beratern umsehen, die in Sepa-Projekten bereits einschlägige Erfahrungen vorweisen können.

Info:
Erfahrungen und Tipps zum Thema gibt das Buch Sepa und SAP von Claus Wild und Jörg Siebert, erschienen beim Espresso Tutorials Verlag, 170 Seiten, 19,95 Euro.

ANZEIGE

COMMERZBANK **Mit Schuldscheindarlehen langfristig gut finanziert**

Attraktive Konditionen, flexible Gestaltung und effiziente Umsetzung

Corporates & Markets

**Best Arranger of
Schuldscheindarlehen***

Wenn es um langfristige Finanzierungssicherheit und attraktive Konditionen geht, gehören Schuldscheindarlehen für den deutschen Mittelstand zur ersten Wahl.

Nutzen Sie jetzt unsere Expertise und Erfahrung: Deutschlands bestes Team für Schuldscheindarlehen* berät Sie umfassend und bietet maßgeschneiderte Finanzierungs-Lösungen für Ihr Unternehmen. Ihr Commerzbank-Firmenkundenbetreuer stellt gerne den Kontakt her.

*Euroweek Awards 2011

www.commerzbank.de/schuldschein

**Gemeinsam mehr erreichen**

Diese Anzeige ist Werbung im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes. Diese Information stellt keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar.

News

Volkswagen verzinst zehnjährige Anleihe mit 2,375%
Die VW-Finanztochter Volkswagen International Finance hat eine in Euro denominierte, zehnjährige Anleihe gepreist. Das Volumen beträgt 1 Mrd. Euro. Der Kupon liegt bei 2,375%. Die Rendite beträgt 70 Bsp über Midswaps. Leadmanager sind Barclays, BNP Paribas, Royal Bank of Canada und UniCredit. S&P hat den Ausblick für die Bonität der Volkswagen AG von stabil auf positiv angehoben. Der Konzern könne die Übernahme von Porsche stemmen, begründete die Ratingagentur den Schritt. Das Lang- und Kurzfrustrating bestätigte S&P mit A-/A-2.

Praktiker plant Wechsel des Kreditgebers

Praktiker will bei einem neuen Kredit erneut den Partner wechseln: Jetzt soll doch ihr Großaktionär, die österreichische Semper Constantia



Praktiker ändert die Meinung.

Privatbank AG, zum Zuge kommen. Mit dem Investor Anchorage will sie nicht weiter exklusiv über frisches Geld verhandeln. Als Grund für den Meinungswechsel nannte Praktiker Nachforderungen von Anchorage, die nicht erfüllt werden könnten.

Clariant platziert Cross-Over-Bond

Das Schweizer Spezialchemieunternehmen Clariant hat einen Cross-Over-Domestic-Bond in zwei Tranchen über 375 Mio. Schweizer Franken begeben. Die erste Tranche über 215 Mio. Schweizer Franken hat einen Kupon von 2,5% p.a. und läuft sechs Jahre. Die zweite Tranche über 160 Mio. Schweizer Franken hat einen Kupon von 3,5% und läuft zehn Jahre. S&P beurteilt Clariant mit BBB-, Moody's mit Ba1.

Top-Finanzierung

BMW platziert als erstes deutsches Unternehmen einen Rupien-Bond

BMW ist Pionier bei der Finanzierung in Indien: Als erstes deutsches Unternehmen hat der Autobauer Ende August über seine indirekt gehaltene hundertprozentige Tochter BMW India Financial Services eine Rupien-Anleihe begeben. Die indische Gesellschaft hat einen Bond in drei Tranchen von zwei-, drei- und fünfjähriger Laufzeit mit einem Gesamtvolumen von 8 Milliarden Rupien (rund 120 Mio. Euro) platziert. Der Kupon beträgt bei der zweijährigen Tranche 9,95 Prozent, bei der dreijährigen 10,05 Prozent und bei der fünfjährigen 10,25 Prozent. Für deutsche Maßstäbe ist das sehr viel, doch am indischen Markt sind solche Kupons ein übliches Niveau. Indiens Inflationsrate lag im Juli, nach Großhandelspreisen berechnet, bei 6,9 Prozent. Zum Vergleich: Indische Staatsanleihen be-



Indien: BMW ist Vorreiter bei der Finanzierung.

wegen sich um die 9,5 Prozent. HSBC agierte als Sole Arranger, Structuring Agent and Rating Advisor bei dieser Transaktion.

Es handelt sich hierbei um einen nicht wandelbaren Onshore-Bond. Das heißt, die Anleihe ist von einer indischen Gesellschaft in Indien unter indischem Recht und nur bei indischen Investoren platziert worden. Das Besondere dabei ist, dass keine explizite Garantie der BMW AG existiert. Deshalb war auch für die indische BMW-Tochter ein sogenanntes „Stand-alone-Rating“ nötig. Crisil, der indische S&P-Ableger, gab der BMW-Tochter ein lokales AAA-Rating, Ausblick stabil. Der Kapitalmarkt in Indien ist streng reguliert. Eine Aufnahme von Rupien außerhalb Indiens und deren Transfer ins Land sind bisher nicht möglich.

sap

<< FORTSETZUNG VON SEITE 1

DZ Bank: Fehler schwächten Ge|mit

lichem Gewinn weiterreichen. Zuletzt soll die Mehrheit der Ge|mit-Anteile wieder bei der DZ Bank selbst gelegen haben, wie ein Beobachter berichtete. Die Bank habe viele Ge|mit-Anteile – allerdings unter dem Ausgabepreis – wieder auf die eigene Bilanz genommen. „Zu dem Rückkauf kam es aus Reputationsgründen“, meint ein Beobachter. „Nur ein kleiner Teil der Papiere lag zuletzt noch bei den Investoren der Volks- und Raiffeisenbanken.“

Das zeigt, wie überambitioniert das Projekt von Anfang an gewesen ist. Zwar konnte die DZ Bank 430 Millionen Euro bei Anlegern einsammeln, doch am Ende wurden lediglich 320 Millionen investiert und über 100 Millionen Euro wieder an die Investoren zurückgegeben, obwohl das „Investment Committee“ Zugeständnisse bei den Auswahlkriterien machte. Es waren preisaggressive Standard-Mezzanine-Fonds wie Preps, die Ge|mit zu schaffen machten.

mad

Siemens am europäischen Bondmarkt

DAX-Konzern platziert ein Quartett an Anleihen in Euro und Pfund Sterling

Erstmals seit gut drei Jahren Abstinenz zapft Siemens wieder den europäischen Bondmarkt mit einem Quartett an Anleihen in Euro und Pfund Sterling an. Der Münchener DAX-Konzern platzierte jeweils zwei Euro- und zwei Sterling-Anleihen, erzielte dabei Laufzeiten von bis zu 30 Jahren und sicherte sich so die derzeit niedrigen Refinanzierungskosten.

Zuletzt war Siemens im Februar 2009 mit Eurobonds auf den Markt gekommen. Damals musste für eine achtjährige Emission ein Kupon von 5,425 Prozent geboten werden. Der neue 7,5-jährige Bond über 1 Milliarde Euro hat nun einen Kupon von 1,5 Prozent. Die zweijährige Anleihe über 400 Millionen Euro besitzt einen Kupon von 0,375 Prozent. Die Pfundanleihen haben insgesamt ein Volumen von 1 Milliarde Pfund Sterling. Die 13-jährige Tranche über 350 Millionen britischen Pfund besitzt einen Kupon

von 2,75 Prozent. Bei der 30-jährigen Tranche über 650 Millionen Pfund Sterling liegt der Kupon bei 3,75 Prozent. Konsortialführer für die Euro-Tranchen sind Barclays, Bank of America Merrill Lynch, Deutsche Bank, Goldman Sachs und Société Générale. Für die beiden Sterling-Bonds sind Barclays, BNP Paribas, Deutsche Bank und UBS mandatiert.

Im Februar dieses Jahres hatten sich die Münchener in den USA frisches Geld besorgt und Optionschuldverschreibungen über 3 Milliarden US-Dollar begeben. Als Begründung waren auch damals die attraktiven Marktbedingungen genannt worden. Der Erlös diente zur Refinanzierung von fälligen Anleihen über insgesamt rund 3,5 Milliarden Dollar.

sap

Finanzierungsticker

+++ Daimler platziert ersten zehnjährigen Bond in Euro +++ Holcim platziert achtjährige Anleihe über 500 Mio. Euro, Kupon beträgt 2,625% +++ GSG und RBS haben gemeinsam eine Verlängerung der bestehenden Stillhaltevereinbarung beschlossen +++ Linde begibt achtjährigen Bond über 1 Mrd. Euro +++ Moody's bewertet die von Unitymedia Hessen und Unitymedia NRW begebene Anleihe über 650 Mio. Euro mit Ba3 +++ BaFin billigt Wertpapierprospekt zur Emission der Unternehmensanleihe der Travel24.com AG +++ Carlsberg Brauerei will Unternehmensanleihe über bis zu 30 Mio. Euro begeben +++ Valensina stockt seine Unternehmensanleihe 2011/16 um 15 Mio. Euro auf, am 12.10. wird die Aufstockungstranche mit der bestehenden Anleihe zusammengeführt +++ JCR Eurasia Rating bewertet Hotelgruppe Marti Group mit BBB- +++

News

Nestlé verzinst zehnjährigen Bond mit 1,75%

Nestlé Finance International Ltd., der Finanzierungsarm des Schweizer Lebensmittelkonzerns Nestlé hat eine zehnjährige, unbesicherte Anleihe über 850 Mio. Euro platziert. Der Kupon beträgt sagenhaft günstige 1,75%. Die Anleihe erzielte damit den niedrigsten Kupon für eine zehnjährige Unternehmensanleihe in der Geschichte des Euro.

Der Spread liegt bei 15 Bsp gegenüber Midswaps. Das Orderbuch betrug 2,4 Mrd. Euro. Die Bank of America Merrill Lynch, BNP Paribas, HSBC, und die Royal Bank of Scotland waren die Lead Managers der Transaktion. Nestlé liegt deutlich im Investmentgrade: Moody's bewertet den Lebensmittelkonzern mit Aa2 und S&P mit AA.

Exportfactoring schwächelt

Leichtes Wachstum zur Jahresmitte, aber nur national

Factoring verzeichnet zur Jahresmitte eine leichte Steigerung von 2,7 Prozent auf 77,64 Milliarden Euro. Während das Wachstum in vielen Branchen wohl noch Freudsprünge auslösen würde, ist das erfolgsverwöhnte Factoring aus den vergangenen Jahren deutlich größere Steigerungen gewöhnt. Nach dem ersten Halbjahr 2011 konnte der Deutsche Factoring-Verband (DFV) noch ein sattes Plus von 28 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum verkünden.

Besonders das internationale Geschäft, bei dem Forderungen an Kunden im Ausland finanziert werden, ging um knapp 3 Prozent auf 17,3 Milliarden Euro zurück. „Während sich das nationale Geschäft erfreulich entwickeln konnte,

zeigten Euro-Krise und wirtschaftliche Abkühlung ihre Auswirkungen im internationalen Geschäft“, fasst es Joachim Secker, Sprecher des Vorstandes des DFV, zusammen. Diese Dämpfung ist ver-



Factoring über die Landesgrenzen hinweg wird schwieriger.

mutlich angebotsbedingt: Nach FINANCE-Informationen agieren einzelne Anbieter recht zurückhaltend aus Angst vor Risiken in der Euro-Zone und der abflauenden Konjunktur. Daneben haben sich die Finanzierungsbedingungen für Factoringgesellschaften deutlich erschwert. Zuguterletzt dürften zurückgehende Umsätze von Kunden ein weiterer Faktor sein. mad

Ist Cash jetzt nicht mehr King?

Europäische CFOs schieben gewaltige Summen an überflüssigem Working Capital vor sich her, kritisiert das US-Beratungshaus REL. Nach Durchsicht von 925 Geschäftsberichten für 2011 hat REL ein theoretisches Potential zur Verbesserung des Working Capitals von 886 Milliarden Euro identifiziert. Das entspricht 12 Prozent der kumulierten Umsätze der untersuchten Unternehmen. Vor allem deutsche Firmen haben der Untersuchung zufolge beim Working-Capital-Management nachgelassen: „Bei deutschen CFOs ist Cash nicht mehr King“, kritisiert REL-Direktor Daniel Windaus im Interview mit FINANCE-TV. Die Top-Unternehmen häufen den Berechnungen zufolge nur halb so viel Working Capital an wie der Durchschnitt. Die größte Lücke tut sich bei den Days Inventory Outstanding auf: Da schneidet das beste Viertel der Unternehmen um 67 Prozent besser ab als der Median. sar

ANZEIGE

www.pwc.de/treasury

Mehr IQ für Ihre IT: Treasury Intelligence

pwc

Schnell die richtigen Entscheidungen treffen: die Herausforderung im Treasury Management. Hierzu brauchen Sie globalen Zugriff auf Planungs- und Ist-Daten. Schnell und zuverlässig. Unsere Lösung: „Treasury Intelligence“. Die leistungsstarke Ergänzung Ihrer IT. Was kann ich für Sie tun? Thomas Schröder, Tel.: +49 211 981-2110, thomas.schraeder@de.pwc.com

© 2012 PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.
„PwC“ bezieht sich auf die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft.

Deutsche Bank
firmenkunden.db.com

Unternehmensfinanzierung:
Jetzt angehen

Maßfinan|zug

der; «mittelständisch»: Unternehmen auf den Leib
geschneiderte Finanzierungslösungen; weltweit abrufbar,
für optimale unternehmerische Bewegungsfreiheit.



Die Deutsche Bank für den Mittelstand.

Die Wettbewerbskraft des Mittelstands zu stärken und Investitionen zu realisieren setzt unternehmerische und finanzielle Flexibilität voraus. Daher bietet die Deutsche Bank Maßkonfektion statt Standardware – in Deutschland und weltweit. Egal, ob es um klassische oder strukturierte Finanzierung geht, den Zugang zu Fördermitteln oder zum Kapitalmarkt. Oder etwa um innovative Konzepte, die ein Geschäftsmodell ganzheitlich betrachten – vom Rohstoffeinkauf bis zum Endprodukt.

Transparenz und Verlässlichkeit sind Schlüsselfaktoren in einer Finanzbeziehung. Deshalb vertraut uns heute jedes vierte mittelständische Unternehmen – vom Freiberufler über das Familienunternehmen bis hin zur Aktiengesellschaft.

Leistung aus Leidenschaft



Personalien

Hans-Peter Kneip hat am 3. September die Leitung des Bereichs Corporate Finance bei der GSW Immobilien AG übernommen. Der 33-Jährige berichtet in dieser Funktion direkt an den CFO Andreas Segal und verantwortet die Themen Fremdkapitalfinanzierung, Eigenkapitalfinanzierung und Treasury. Der Diplom-Kaufmann Kneip war zuvor als Vice President für die Société Générale Corporate & Investment Banking in Frankfurt in der Abteilung Equity Capital Markets tätig.

Der Opel-Aufsichtsrat bestätigte Michael Lohscheller als Vorstandsmitglied. Er war bereits am 18. Juli für diese Positionen vorgeschlagen worden. Der 43-Jährige wurde mit Wirkung zum 1. September zum Mitglied des Vorstands und Opel/Vauxhall Vice President Finance & CFO ernannt. Er folgt damit auf Mark N. James (50). Der Diplom-Kaufmann Lohscheller war zuletzt Executive Vice President and Chief Financial Officer (CFO) bei der Volkswagen Group of America.

Barclays beruft Ralf Nachtigall zum Managing Director und Head of Cash Equity Capital Markets (ECM) für die Region EMEA innerhalb ihrer Investmentbanking Division. Nachtigall wird Anfang Oktober zu Barclays wechseln und von London aus arbeiten. Er berichtet an Sam Dean, Co-Head of ECM und Co-Head of Global Finance, EMEA in London. Nachtigall kommt von N. M. Rothschild & Sons zu Barclays, wo er zuletzt Vice Chairman of Equity Advisory war.



GSW Immobilien

Neustrukturierung bei Alba

Sonja Brei, Treasury-Chefin der Alba Group, über die Neustrukturierung des Konzerns und die Gruppenfinanzierung

Das Entsorgungs- und Recyclingunternehmen Alba (Umsatz 2011: 3,2 Mrd. Euro) gehört zu den zehn größten Unternehmen der Branche weltweit. Seit dem Abschluss eines Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrages mit der Interse- roh SE 2011 ist die Gruppe im Bereich Umweltdienstleistungen und Stahl- und Metallrecycling stark gewachsen. Doch die Integration



Klaus Lange, Berlin

Sonja Brei ist seit Anfang Januar 2010 bei dem Entsorgungsunternehmen Alba Group als Leiterin Treasury tätig.

des börsennotierten Interse- roh-Konzerns in das Familienunternehmen Alba war aus Treasury-Sicht alles andere als trivial. „Die Alba-Gruppe war in den Jahren nach der Jahrtausendwende in sehr kurzer Zeit unglaublich schnell gewachsen und ist im Kern dezentral aufgestellt“, erklärt Sonja Brei, Leiterin Treasury der Alba Group, die Voraussetzungen bei ihrem Einstieg. Es gab viele Gesellschaften und überwiegend bilaterale Kreditbeziehungen, aber kein zentrales Treasury-Management. „Die erste wichtige Aufgabe nach meiner Einstellung war es, die bestehende historisch bedingte Finanzierungslandschaft der Alba-Seite transparent aufzubereiten und ein zentrales Treasury-Team für die Group aufzubauen“, sagt Brei.

Unmittelbar nach ihrem Amtsantritt begannen die konzeptionellen Vorüberlegungen, um eine gesellschaftrechtliche Holdingstruktur für die Alba Group zu schaffen, die eine einheitliche Steuerung der gesamten Group ermöglicht. 2011 war es so weit: Aus einer Zwischenholding wurde die neue Führungsgesellschaft Alba Group plc & Co KG, unter der die Tochtergesellschaften der Interse- roh-Gruppe und die Tochtergesellschaften der Alba Gruppe seitdem agieren. Diese neue gesellschaftrechtliche Struktur ermöglichte es schließlich auch, nach Abschluss des Beherrschungsvertrags mit der Interse- roh SE einen einheitlichen Finanzierungskreis zu schaffen.

Als zweites Finanzierungsinstrument plante Alba als erstes Unternehmen der Recyclingbranche eine Anleihe. Noch im Februar 2011 stieß Alba deshalb einen Ratingprozess mit Moody's und S&P an. Der Entsorger selbst wurde mit BB-bewertet. Der Bond erhielt eine B-Note. Im April 2011 platzierte die Alba Group schließlich einen siebenjährigen High-Yield-Bond über 203 Millionen Euro mit einem Kupon von 8 Prozent.

Auch nach dem Finanzierungs-marathon und der anschließenden Integration von Interse- roh wird es Sonja Brei und ihrem Team nicht langweilig. Das nächste Projekt steht schon auf der Agenda: die vorzeitige Refinanzierung des eigentlich noch bis Ende 2013 laufenden syndizierten Kredits. Bis zum kommenden Monat soll sie abgeschlossen sein.

sap

Lesen Sie das ausführliche Interview in der kommenden Printausgabe von *Der Treasurer*, die Mitte September erscheint.

Wechsel im Celesio-Treasury



Celesio

Thomas Frings hat Mitte August als Finance Director die kaufmännische Leitung von Celesio Belgium mit den Tochtergesellschaften Lloydspharma und Pharma Belgium übernommen und verantwortet dort die Bereiche Controlling, Rechnungswesen und Real Estate. Der 46-Jährige war seit 2006 als Corporate Finance and Treasury Director von Celesio tätig. In dieser Position folgt ihm Marcus Hilger (35) nach, der von Q-Cells zum Stuttgarter Pharmahändler wechselt. Bei Q-Cells war er als Leiter der Abteilung Treasury & Corporate Finance tätig.

sap

Aktuelle Stellenangebote:

IHK Berlin
sucht Referent Treasury (m/w)

Merz
sucht Referent/Manager Treasury (m/w)

Gebauer & Griller Kabelwerke
sucht Mitarbeiter/in Treasury & Risikomanagement

EADS Deutschland
sucht VIE in Treasury / Middle-Office (m/w)

Giesecke & Devrient
sucht Referent Treasury (m/w)

Trelleborg Vibracoustic
sucht eine/n Analyst Treasury

Centrotherm Photovoltaics
sucht Mitarbeiter für das Konzern-Treasury (m/w)

Movianto
sucht Treasurer (m/w)

Cadcon
sucht Treasury Manager (m/w)

Landschaftsverband Rheinland
sucht eine/-n Mitarbeiter/-in im Treasury-Management

Veranstaltungskalender

Datum	Titel	Ort
18.09.	fit for treasury	München
20.-21.09.	Asset Based Finance: Security in a Deleveraging World	Berlin
24.-25.09.	Working Capital Management	Köln
25.09.	Grundlagen im Zahlungsverkehr und Kernelemente von SEPA	Webinar
25.09.	SEPA-Tage	Düsseldorf

News

Rosipal geht zu Threadneedle Deutschland



Hartwig Rosipal wird neuer Institutional Sales Director bei

Threadneedle Deutschland. Er war zuletzt CEO des institutionellen Geschäfts der NordLB.

Bankbonds schlagen Industriefinanzen

Nach Daten der Bank of America Merrill Lynch liegt die Performance von Bankanleihen in diesem Jahr erstmals seit 2005 über der von Corporate Bonds (9,9% gegenüber 6,9%). Bei den Investoren wachse das Vertrauen in die Rückzahlungsfähigkeit der Banken, wurde dafür als Grund genannt. Zudem sinke das Volumen ausstehender Bankanleihen.

AGI geht Kontrahentenrisiko an

Ab Dezember zentrales Clearing von OTC-Derivaten möglich

Allianz Global Investors (AGI) bietet seinen Kunden ab Dezember dieses Jahres an, den Handel mit in Kundenportfolien gehaltenen OTC-Derivaten über eine zentrale Clearingstelle abzuwickeln. Man sei in den vergangenen Monaten immer wieder auf das Thema Kontrahentenrisiko angesprochen worden, sagte ein Sprecher von AGI. Deshalb habe sich AGI schon vor längerer Zeit entschlossen, Kunden diese Möglichkeit noch vor der Verpflichtung durch die EU-Verordnung Emir zu eröffnen. Während OTC-Derivate in AGI-Publikumsfonds ab Dezember generell zentral abgewickelt und besichert werden, müssen Kunden von Spezialfonds dem vorher zustimmen. Das zentrale Clearing der in den Kundenportfolien gehaltenen OTC-Derivate will AGI über Clearing Broker abwickeln. Damit



soll sichergestellt werden, dass letztendlich alle OTC-Produkte gecleart werden können. Aktuell konzentriert sich die Branche vor allem auf Zinsswaps. Vor dem Hintergrund des sich verschärfenden Wettbewerbs, des Markteintritts neuer Akteure und regulatorischer Vorgaben dürfte das Spektrum künftig deutlich größer werden – und Clearing Broker ermöglichen den Zugang zu allen relevanten Playern am Markt.

Für die Kunden von AGI wird sich das Mehr an Sicherheit auch in höheren Gebühren widerspiegeln. Allerdings sind die Clearing Fees überschaubar: So berechnet etwa LCH.Clearnet für eine Transaktion im Nominalvolumen von 100 Millionen US-Dollar bei einer Laufzeit von drei bis fünf Jahren eine Upfront-Fee von 405 US-Dollar. ank

Neue Eigentümerstruktur bei UI

Die Berenberg Bank und das Bankhaus Lampe haben von der LBBW deren 27-prozentigen Anteil an Universal Investment (UI) übernommen.



Über die Höhe des Kaufpreises wurde Stillschweigen vereinbart. Die beiden Privatbanken halten nun jeweils 50 Prozent an der Investmentgesellschaft. Berenberg und Lampe hatten bereits im April die UI-Anteile von Hauck & Aufhäuser übernommen. Die Kooperation mit der LBBW bei institutionellen Mandaten oder im Depotbankbereich solle weitergeführt werden, heißt es in einer Pressemitteilung.

UI verwaltet zurzeit rund 1.000 Investmentmandate mit einem Volumen von 143 Milliarden Euro – rund 13 Milliarden Euro mehr als zu Jahresbeginn. Die Investmentgesellschaft hatte zuletzt ihre Expertise in den Bereichen Immobilienspezialfonds und alternative Investments deutlich ausgebaut. ank

ANZEIGE

Machen Sie mehr aus Ihrem Geld.
Mit unserem sicheren und effizienten Triparty Repo-Service.

Clearstream: Liquidität zuerst
Global Liquidity Hub
clearstream.com

clearstream | **DEUTSCHE BÖRSE GROUP**



News

Siegl neuer CRO bei der Energiebörse EEX



EX Thomas Siegl ist zum 1. Oktober als neuer Chief Risk

Officer (CRO) in den Vorstand der Leipziger Energiebörse EEX berufen worden. Siegl ist bereits seit Mai 2010 in gleicher Funktion im Vorstand der ECC tätig und wird diese Aufgabe auch weiterhin wahrnehmen.

Coface steigert Gewinn um ein Fünftel

Der Kreditversicherer Coface hat seinen Nettogewinn im ersten Halbjahr 2012 um 22,5% auf 68 Mio. Euro gesteigert. Der Umsatz legte um 5,8% auf 808 Mio. Euro zu. Die Schadenquote im Kerngeschäft Versicherung blieb mit rund 57% annähernd stabil.

Euro-Skepsis weicht

Lokales Funding für Unternehmen überwiegend kein Thema

Die Risikowahrnehmung am Devisenmarkt geht deutlich zurück. Das geht aus der aktuellen Währungsumfrage der Commerzbank unter exportorientierten Firmen hervor. In der monatlich erhobenen Umfrage, bei der Unternehmen mit starkem Export- bzw. Importfokus zu ihren Wechselkurserwartungen befragt werden, haben nun auch in der kurzen Frist die Bullen die Oberhand gewonnen. Waren im Mai dieses Jahres noch zwei Drittel der befragten Unternehmen auf Sicht von drei Monaten pessimistisch gegenüber der europäischen Einheitswährung, schmolz dieser Anteil im August auf 40 Prozent ab.

Im Sechs- und im Zwölfmonatsbereich war es bereits nach dem EU-Gipfel im Juli zu einer Neueinschätzung im Euro/US-Dol-

lar gekommen. Die unter dem Strich eurofreundliche Erwartungshaltung habe sich auch in der Augustumfrage bestätigt.

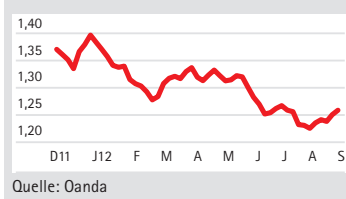
Im Rahmen der Erhebung der Wechselkurserwartungen wurden die Unternehmen auch zu ihrer Funding-Strategie befragt. Der

Grund: In den vergangenen Monaten wurde immer wieder darüber spekuliert, inwieweit Firmen mögliche Vorhaben direkt lokal in den jeweiligen

Euroländern finanzieren, um sich gegen ein mögliches Auseinanderbrechen des Euro-Raums abzusichern. Für rund drei Viertel der von der Commerzbank befragten Unternehmen kommt eine solche Strategie allerdings nicht in Betracht. Lediglich 12 Prozent der Umfrageteilnehmer würden ein solches Funding künftig erwägen.

ank

Euro in US-Dollar
(1 Jahr; Wochenwerte)



Quelle: Oanda

Fortbildung zum Finanz-Manager (Univ.)

Das Zentrum für Weiterbildung und Wissenstransfer der Universität Augsburg bietet diesen Oktober erstmalig den Zertifikatskurs Finanz-Manager (Univ.) an. An zehn Kurstagen, die freitags und samstags stattfinden werden, werden in fünf Modulen Themen wie Finanz- und Wertpapiermanagement, Finanzierungsformen und International Finance besprochen. Dozenten aus Wissenschaft und Praxis vermitteln das Wissen anschaulich mit Planspielen, Praxisbeispielen sowie Fallstudien. Der Kurs startet am 26. Oktober 2012, Anmeldeschluss ist der 5. Oktober. Die Teilnahmegebühr beträgt 4.950 Euro. „Das Ziel dieses Zertifikatskurses ist die Ausbildung eines Generalisten, der aus der ‚Vogelperspektive‘ Finanzprojekte überwacht und die Ergebnisse direkt an den CFO bzw. die Geschäftsführung berichtet“, heißt es seitens des ZWW. Hier erhalten Sie weitere Informationen.

sap

ANZEIGE

DEUTSCHE BÖRSE GROUP

Verstehen, was den Markt bewegt

Die Capital Markets Academy vermittelt Ihnen Know-how aus dem Markt für den Markt. Ob Privatanleger oder Profi: In unseren Workshops, Seminaren und Zertifikatslehrgängen lernen Sie alles rund um Kapitalmarkt und Börse.

www.deutsche-boerse.com/cma

Capital Markets Academy. Börsenwissen aus erster Hand.

8. Structured FINANCE

14.-15. NOVEMBER 2012, KONGRESSZENTRUM KARLSRUHE

Kongress und Ausstellung für moderne Unternehmensfinanzierung und strukturierte Finanzprodukte

Preisverleihung „Treasury des Jahres“ – bewerben Sie sich jetzt!

Die Publikation **Der Treasurer** verleiht an der feierlichen Abendveranstaltung am 14. November 2012 den Preis „**Treasury des Jahres**“ für das herausragendste Treasury-Projekt des Jahres 2012.

Es werden wegweisende Projekte ausgezeichnet, die eine Treasury-Abteilung in den letzten zwölf Monaten vor der Veranstaltung abgeschlossen hat.

Bewerben Sie sich jetzt unter: www.dertreasurer.de/award

Die Leitveranstaltung für CFOs und Treasurer

Zusätzlich bietet die 8. Structured FINANCE an den beiden Kongresstagen zahlreiche Workshops und Plenen für Treasurer. Informieren Sie sich unter: www.sf-kongress.de

MITVERANSTALTER



HAUPTMEDienPARTNER



MEDIENPARTNER



KOOPERATIONSPARTNER



SHUTTLEPARTNER



Vollständiges Programm und Anmeldung unter:

VERANSTALTER



www.sf-kongress.de

